16. Deutsches Bundesschießen.

Hamburg, 16. Juli.

Nun neigt das deutsche Schützenfest sich langsam seinem Ende zu. Ein feiner Regen von Tannennadeln fällt von den Girlanden der Häuserfronten und die Dekorationen der Via triumphalis zeigen welkes Laub. Aber wer da meint, daß das Interesse der Hamburger, wie auch der Fremden an der einzigartigen Veranstaltung irgendwie geschwunden sei, der irrt gründlich. Mit einer Besucherzahl von 150 000 Menschen an einem einzigen Tage hat Hamburg jeden Rekord in bezug auf die Besucherzahl der deutschen Schützenfeste geschlagen. Und auch der heutige Elitetag des Festes, an dem 1 Mk. Eintritt gefordert wurde, zeigte kein Nachlassen des Interesses der Hamburger, so daß der Plan, der achttägigen Vorfeier zu dem Feste nun auch eine achttägige Nachfeier folgen zu lassen, immer festere Gestalt gewinnt, und die Schützen werden sicher mittun, denn ihre Losung ist:

Erscht wenn's koa Geld mehr ham,
Genga's auf d' Eisenbahn,
Do kemma mehra z'samm',
Die aa koans ham!

Es kommt hinzu, daß dem Schützenfest endlich zum Schluß schöne regenfreie Tage beschert sind, und nur der anhaltende scharfe Wind beeinträchtigt in etwas die wackeren Männer am Schießstand. Und da es neben den Meisterschüssen auch gar viele Fehlschüsse gibt, so muß der „sakrische Wind" natürlich einen Teil der Schuld auf sich nehmen. Allmählich sondern sich die Böcke von den Schafen, die Meisterschützen von den „Schlumbschützen", von denen der Dichter sagt: „Kein Ort, der Schutz gewähren kann, wo seine Büchse zielt." — Eng aneinander gereiht stehen auf allen Ständen die Männer mit den Donnerbüchsen, aus denen Glück oder Unglück seinen Lauf nimmt, und man braucht nicht erst auf die Scheiben hinauszusehen, um zu erkennen, wie der Schuß ausfiel. Ein Blick ins Gesicht des Schützenbruders sagt genug. Mit behäbig breitem Lächeln, einem kurzen Pfiff, einem Schnalzen der Zunge oder einem kleinen Stoxtanz begleitet er den Treffer, während ein derber Fluch, ein giftiger Blick auf das unglückselige Schießrohr, ein Stoß gegen den Patronenkasten oder irgend eine grobe Antwort an die besorgt im Hintergrund lauernde und unvorsichtig fragende teuere Ehehälfte den „Sonntagsjäger" verrät, dem der erzürnte Vereinsvorstand den Rat gibt, künftighin mit dem Regenschirm zu schießen. Neben den Scharfschützen aus Oberbayern, Tirol und der Schweiz schnitten bisher die Münchener, Nürnberger und Frankfurter Schützen am besten ab. Auch die Magdeburger und Leipziger, sowie die Hannoverschen Schützen erzielten ausgezeichnete Resultate, doch läßt sich freilich zurzeit noch gar nicht sagen, wie die definitiven Resultate sein werden. Jedenfalls ist die Spannung bei allen Schützen aufs höchste gestiegen, und sie drückt sich äußerlich durch einen immensen Andrang zu den Schießständen aus.

Das hatte heute vormittag leider einen höchst bedauerlichen tödlichen Unfall im Gefolge, der den bisherigen so harmonischen Verlauf des Deutschen Bundesschießens aufs höchste störte. Wie schon telegraphisch mitgeteilt, fiel im Schießstand ein geladenes Gewehr herunter und entlud sich, wodurch der Schütze, Kaufmann Albert Schmidt aus Gebesee in Thüringen, in die Brust getroffen und sofort getötet wurde. Der Unfall konnte nur durch die Unvorsichtigkeit eines anderen Schützen, des Dampffärbereibesitzers August Dankwert aus Hildesheim, erfolgen, der die geladene Flinte unvorsichtigerweise hingestellt hatte. Er entschuldigt sich mit dem Massenandrange, der heute früh herrschte, und der allerdings auch schon die ganzen letzten Tage hindurch ein so enormer war, daß man überhaupt nur in Abständen von 1½ Stunden zu Schuß kam. Der Unvorsichtige selbst war äußerst betroffen von dem Unfall und erschöpfte sich in Entschuldigungen bei der unglücklichen Familie des Getöteten, die in corpore nach Hamburg zum Bundesschießen gekommen war.

Kunst und Wissenschaft.

Robert Koch über sein Werk und seine Pläne.

Robert Koch, der als erster Vertreter des Fachs der Bakteriologie in die Berliner Akademie der Wissenschaften aufgenommen worden ist, macht bedeutsame Mitteilungen über die Geschichte seiner bisherigen Entdeckungen und seine künftigen Pläne in der Antrittsrede, die soeben in den Sitzungsberichten der Akademie veröffentlicht wird. Er erwähnt zunächst, daß er auf der Universität keine unmittelbare Anregung für seine spätere wissenschaftliche Richtung empfangen habe, einfach aus dem Grunde, weil es damals noch keine eigentliche Bakteriologie gab. Die Bakteriologie bildete nur einen winzigen Abschnitt der Botanik, dessen Studium man wenig Aufmerksamkeit widmete.

Ein Umschwung trat erst ein, als man in den Bakterien die Erreger einiger der bekanntesten und gefährlichsten Seuchen bei Menschen und Tieren erkannte. Der Erforschung solcher Bakterien widmete sich nun Koch. „Nach Beendigung des Studiums in die ärztliche Praxis übergegangen, habe ich jede Gelegenheit zu wissenschaftlichen Arbeiten wahrgenommen. Eine der ersten Aufgaben, welche sich mir bot, was das Vorkommen eigentümlicher stäbchenartiger Gebilde im Blute von milzbrandkranken Tieren." Es gelang ihm, eine sichere Methode für die Reinkultur dieser in ihrem Wesen damals noch gar nicht erkannten Stäbchen, die wir jetzt als Milzbrandbazillen kennen, auszubilden, die mikroskopische Untersuchung der Bakterien durch Aenderung in der Präparation, Färbung und Beleuchtung der gefärbten Bakterien wesentlich zu verbessern, das Vorkommen der Mikroorganismen in der Luft, im Boden und im Wasser festzustellen und auf diese Weise eine sichere Beurteilung für das Auftreten von Krankheitserregern zu gewinnen. „Es gelang dann mir und meinen Mitarbeitern in rascher Folge die Erreger und damit die Aetiologie einer Anzahl von Infektionskrankheiten zu entdecken, von denen ich nur die Wundinfektionskrankheiten, Tuberkulose, Cholera, Typhus, Diphtheritis nennen will.

Diese Entdeckungen, welche, nachdem die richtigen Methoden gefunden waren, uns gewissermaßen wie reife Früchte in den Schoß fielen, wurden dann auch für praktische Zwecke möglichst ausgenutzt; so für die Seuchenbekämpfung, wie sie in bezug auf Cholera, Typhus, Malaria mit Erfolg ausgeübt wird . . .

Solange es sich bei diesen Forschungen um einheimische Krankheiten handelte, konnten die betreffenden Untersuchungen im Inlande ausgeführt werden. Als sich dann aber die Notwendigkeit ergab, auch exotische Seuchen, wie Cholera und Pest, in den Bereich der Untersuchungen zu ziehen, da blieb nichts anderes übrig, als die Arbeitsstätte in die Heimat dieser Seuchen zu verlegen. Die hierdurch veranlaßten Expeditionen haben mich eine Reihe von Jahren hindurch in tropische Länder geführt . . . Seitdem diese Expeditionen einen Abschluß gefunden haben, habe ich mich einem Arbeitsgebiet wieder zugewandt, das mich früher lange Zeit fast ausschließlich beschäftigte und das ich wegen der Auslandsreisen im Stich lassen mußte, nämlich der Tuberkulose. Diese Krankheit enthält noch so viele Probleme und ist zugleich von so eminenter praktischer Bedeutung, daß es sich wohl verlohnt, sich intensiv mit ihr zu beschäftigen."

Hochschulnachrichten.

Professor Dr. R. Stern in Breslau wird das Ordinariat der inneren Medizin und die Direktion der medizinischen Klinik in Greifswald nicht übernehmen; an seiner Stelle ist der Privatdozent an der Berliner Universität und Assistent bei Geheimrat Kraus an der zweiten medizinischen Klinik Prof. Dr. med. et phil. Anton Steyrer ausersehen, der die Leitung der Greifswalder Klinik am 1. Aug. übernehmen wird. — In der Leipziger medizinischen Fakultät führte sich Dr. med. et phil. Oskar Gros, Assistent bei Professor Boehm am pharmakologischen Institut, mit einer Probevorlesung über „Die theoretischen Grundlagen der Lokalanästhesie durch Medikamente" als Privatdozent ein. — Der a. o. Professor für Exegese des neuen Testaments an der Universität Münster i. W. Dr. theol. Max Meinertz wurde zum o. Professor daselbst ernannt. — Der Wiener Universitätsprofessor Dr. Gustav Christian Lott, Vorstand der gynäkologischen Abteilung der Allgemeinen Poliklinik, ist gestorben. — Der o. Professor an der Technischen Hochschule in Wien, Hofrat Johann Georg Ritter v. Schoen tritt mit Ende dieses Sommersemesters in den Ruhestand.

Nordenskjöld, der jetzt in den einsamen Weiten Grönlands der Wissenschaft dient, hat aus Holstensberg an den Generalsekretär der Geographischen Gesellschaft von Saint Quentin (Parmentiere) einen Abschiedsgruß gerichtet, der vom 12. Juni datiert ist. „Wir werden in den nächsten Tagen", so schreibt der Forscher, „im Kajak, im Eskimoboot, die Reise antreten und hoffen tief in das Innere noch unerforschter Gebiete einzudringen, und der Wissenschaft brauchbares Material zuführen."

Theater und Musik.

Bühnenchronik.

Dr. Richard Graf Schwerin ist von Professor Max Reinhardt als Direktionssekretär engagiert worden und hat seine Tätigkeit bereits während der Festspiele des Deutschen Theaters am Münchener Künstlertheater angetreten. — Dem Geheimrat Ludwig Barnay, der im vergangenen Herbst zur Leitung des Königlichen Theaters in Hannover provisorisch für ein Jahr berufen wurde, ist nunmehr auf Vorschlag des Generalintendanten Grafen v. Hülsen-Häseler durch eine Order des Kaisers die Leitung des Königlichen Kunstinstituts für mehrere Jahre übertragen worden. — Ladislaus Mierzwinski, der ehemalige Tenorist, ist in Paris im Alter von 60 Jahren gestorben. Er war Mitte der 80er Jahre der gefeiertste und höchstbezahlte Tenorist. Schließlich gab er in Paris Gesangunterricht, und ist nun in dürftigen Verhältnissen gestorben. — „Biribi", ein soziales Drama aus dem französischen Soldatenleben in vier Akten von Georges Darien und Marcel Lauras hatte am Théâtre Antoine in Paris seiner dramatischen Gestaltung und rücksichtslosen Realistik zufolge großen Erfolg. Das Stück beleuchtet Vorkommnisse in den afrikanischen Strafkompagnien der französischen Armee, „Biribi" genannt, und wird über Frankreichs Grenzen hinaus Interesse erregen. — Zugunsten eines Smetana-Monuments in Prag wird im dortigen National-Theater zu Beginn der Herbstsaison des Komponisten Oper „Dalibor" bei vierfach erhöhten Eintrittspreisen aufgeführt werden. Für die Mitwirkung wurden gewonnen Emmy Destinn und Frau Förster-Lauterer, sowie die Herren Karl und Emil Burrian und Otto Marak.

Das Hebbel-Theater in Berlin eröffnet am 15. August sein drittes Spieljahr. Anfang September findet die erste Premiere statt. Unter den ersten Novitäten befinden sich „Hans Sonnenstößers Höllenfahrt" von Paul Apel, dem Autor des seinerzeit in Berlin aufgeführten Lustspiels „Liebe", ferner „Künstler" von Meier-Gräfe und „Le Scandal" von Henry Bataille. Später wird unter anderem aus dem Nachlaß des kürzlich verstorbenen schwedischen Dichters Gustav af Geijerstam die Märchendichtung „Der große und der kleine Klaus" zur Aufführung gelangen.

Die Bucht der Abgeschiedenen, eine bekannte Szene, welche die Tänzerin Gudrun Hildebrandt unter Verwendung der Trauermarschmusik von Chopin in ihrem Tanz- und Rezitationsprogramm bei ihren Gastspielen vorführt, ist jetzt in einer Serie von Bromsilberpostkarten durch die bekannte Kunstanstalt, Bromüra-Gesellschaft, Berlin, herausgegeben worden und durch alle Buch-, Papier-, Kunst- und Postkartenhandlungen zu beziehen. Die einzelnen Bilder der Serie, auf die die Verse der rezitierten Dichtung aufgedruckt sind, halten alle jene Stimmungen der Trauer, Klage und des Trostes fest, welche die junge Künstlerin auf der Bühne so ergreifend zum Ausdruck bringt.

Ein viel aufgeführter Komponist. Von den modernen Komponisten dürfte wohl Puccini auf den meisten Bühnen zur Aufführung gelangt sein. Der „Figaro" hat darüber eine kleine, interessante Statistik zusammengestellt. Puccinis Oper „Tosca" wurde in Frankreich auf 53, in Spanien auf 12, in Deutschland und Oesterreich auf je 8, in der Schweiz auf 2 und in Argentinien auf 3 Bühnen gespielt. Die „Bohème" gelangte auf 38 französischen, 37 spanischen, 22 deutschen, 20 österreichischen, 10 belgischen und 2 schweizerischen Bühnen zur Aufführung. „Madame Butterfly" ging auf 24 europäischen Theatern in Szene und erzielte in Amerika über 500 Aufführungen. „Manon Lescaut" endlich wurde auf 7 französischen, 5 amerikanischen und 2 ägyptischen Theater gespielt.

Vermischtes.

Flegelhafte Abiturienten.

Die Abkanzlung der Lehrerschaft des Kgl. Alten Gymnasiums in Nürnberg durch den Redner der Abiturienten beim Entlassungsakt erregt in weiten Kreisen allgemeines Aufsehen und Empörung. Bisher ist es immer Usus gewesen, daß die Abiturienten beim Abgang von der Schule ein Zeugnis erhielten; in unserer schnellebigen Zeit verschieben sich aber die Verhältnisse sehr rasch, und so dürfen wir uns gar nicht wundern, wenn eine fortgeschrittene Jugend die Dinge auf den Kopf stellt.

Die näheren Einzelheiten des Vorganges, die jetzt bekannt werden, sind kennzeichnend.

Man denke sich die Szene: In der Aula sitzen die muli und harren der Entlassung. Ein Damenflor hilft die Weihe des Augenblicks erhöhen. Der Oberstudienrat Dr. Thielmann spricht viele schöne Worte über den neuen Lebensabschnitt, der für die Abiturienten beginnt. Darauf besteigt der junge Herr Miesbach die Rednertribüne, und jedermann erwartet natürlich die obligate Dankesrede im Namen der Abiturienten an das Lehrerkollegium. Es kam aber diesmal anders als man dachte.

Die Szene wurde zum Tribunal und Miesbach jun. vermöbelte die Lehrerschaft nach allen Regeln der Kunst. Es sei ihnen nicht gelungen, den Schülern Freude und Lust am Unterricht beizubringen, sie hätten nicht genügend Rücksicht auf die Individualität und die Freiheit des einzelnen u. s. f. mit Grazie. Selbst dem Tantenpublikum der Zuhörer schien dieser Speach deplaziert. Sie unterbrachen den mutigen Jüngling, der freilich sein Abgangszeugnis schon in der Tasche hatte, so daß er den Rest seiner Rede im Busen bewahren mußte.

Merkwürdig genug sucht man hier nach Gründen, um die grobe Flegelei zu entschuldigen. Erziehungsfehler seitens der Lehrerschaft scheinen allerdings vorzuliegen, anders dürften derartige Ausschreitungen einer ganzen Klasse — die Abiturienten haben sich sämtlich solidarisch erklärt — nicht zu deuten sein.

Ein Königsberger Dr. Riedel.

Mit der Verhaftung des vereidigten Schiedsrichters für Seeschadenberechnung Bradfisch scheint die Königsberger Kriminalpolizei einen recht gefährlichen Kinderfreund unschädlich gemacht zu haben, dessen Treiben in mancher Beziehung an den zu schwerer Zuchthausstrafe verurteilten Dr. Viktor Riedel in Berlin erinnert.

Bradfisch wohnte zunächst in der Alten Gasse, wo er eine elegant eingerichtete Junggesellenwohnung bezog. In diese lockte er unter dem Versprechen von Süßigkeiten kleine Mädchen, um sich dann an ihnen zu vergehen. Er soll die Kinder vorher erst betrunken gemacht haben, um sie seinen Gelüsten gefügig zu machen. Als das Treiben schließlich in der Nachbarschaft Anstoß erregte, mietete Bradfisch eine Wohnung in der Holländerbaumstraße. Auch in diese Wohnung hat er öfters Mädchen verschleppt. Den Anlaß zu seiner Verhaftung bot der Fall einer 13jährigen Restaurateurstochter, die von dem Wüstling wider ihren Willen 24 Stunden lang in der Wohnung zurückbehalten wurde. Die geängstigten Eltern suchten das Kind eine ganze Zeitlang vergeblich, bis die Spuren nach der Holländerbaumstraße führten. Der Vater begab sich mit mehreren Bekannten nach der Wohnung des Bradfisch und sagte diesem auf den Kopf zu, daß in der Wohnung seine Tochter verborgen sei. Bradfisch wollte dem Vater zunächst den Eintritt verwehren, er wurde aber beiseite geschoben und das Kind in der Schlafstube aufgefunden. Es erzählte, daß es infolge von Versprechungen mit einem zweiten Mädchen und dessen kleinem Bruder in die Wohnung des Bradfisch mitgegangen sei. Bradfisch habe die beiden anderen Kinder entfernt und sie selbst durch Darreichung von Wein und Schnaps betrunken gemacht. Den Bitten des Kindes, es nach Hause zu lassen, hat Bradfisch nicht entsprochen, es vielmehr eingeschlossen.

Eine eingehende Untersuchung über das Treiben des Inhaftierten ist im Gange.

Straßentumulte gegen böse Stiefeltern.

Vor einigen Tagen sprang die 16jährige Tochter Auguste des Kaufmanns Hümpfner in Frankfurt a. M., der in zweiter Ehe lebt, aus der elterlichen Wohnung auf das Straßenpflaster hinab und verletzte sich so schwer, daß sie in bedenklichem Zustande in das Krankenhaus überführt werden mußte. Kurz darauf tauchten in der Nachbarschaft Gerüchte auf, wonach das Mädchen in der Verzweiflung und um den ewigen Mißhandlungen des Vaters und der Stiefmutter zu entgehen, versucht habe, sich das Leben zu nehmen.

Es bemächtigte sich der Bevölkerung eine große Entrüstung gegen das Ehepaar, und als dieses von seinem Stande in der Internationalen Luftschiffahrtsausstellung abends heimkehrte, wurde es von einer tausendköpfigen Menschenmenge empfangen, die ihrer Empörung in lauten Rufen Luft machte und die Eheleute mit Stöcken, Schirmen usw. bedrohte. Die Angegriffenen retteten sich in das Lokal eines Gastwirts, der telephonisch die Polizei requirierte. Auch ihr gelang es nur, den Eheleuten einen Weg bis zu ihrer Wohnung zu bahnen, indem sie blank zog und einen Kreis um die Bedrohten bildete.

Am nächsten Tage war die Aufregung noch mehr gewachsen. Die Zahl der Straßendemonstranten wurde auf über 3000 Personen geschätzt, unter denen alle Altersstufen vertreten waren. Man beschuldigte die Eheleute Hümpfner laut des Mordes an ihrer Stieftochter und wich und wankte nicht, bis berittene Schutzleute anrückten, die mit vieler Mühe die Menschenmassen auseinandertrieb. Erst gegen Mitternacht war in den benachbarten Straßen die Ruhe wieder hergestellt.

Unerlaubte Leichenverbrennung.

Ein gerichtliches Nachspiel wird noch die heimliche Leichenverbrennung haben, die vor einigen Tagen in dem Verbrennungsofen auf dem östlichen Friedhofe in München stattfand. Der Vorgang steht in Zusammenhang mit einem Beschlusse des Magistrats, aus städtischen Mitteln einen Leichenverbrennungsofen zu erbauen. Die Regierung versagte aber diesem Beschlusse die Genehmigung, und es ist unter den gegenwärtigen Verhältnissen auch wohl kaum anzunehmen, daß sie in absehbarer Zeit erteilt werden wird. Infolgedessen errichtete der Feuerbestattungsverein einen eigenen Verbrennungsofen und suchte um die Erlaubnis nach, darin Einäscherungen vornehmen zu dürfen. Das Gesuch ist noch nicht erledigt. Inzwischen besichtigte der Feuerbestattungsverein aus Augsburg die Anlage. Um sie in Wirksamkeit zu zeigen, sollte dabei ein leerer Sarg verbrannt werden. Als man aber die Aschenreste untersuchte, entdeckten die Beamten zu ihrem Schrecken die weiße Asche von menschlichen Knochen. Es handelte sich um die Ueberreste der vor 24 Jahren verstorbenen Gattin und Tochter des Bezirksarztes Pöschel, die dieser hatte exhumieren lassen, worauf sie als Frachtgut nach München geschickt und hier von Major Kern, dem Vorsitzenden des Feuerbestattungsvereins, heimlich in den Sarg gelegt wurden. Die Vorgänge sind bereits in einer Magistratssitzung zur Sprache gelangt und dabei von allen Rednern als ungesetzlich verurteilt worden. Auch die Gerichte dürften sich auf den Standpunkt stellen, daß Major Kern im Bewußtsein einer Gesetzesverletzung gehandelt habe.

20 Mark für eine gute Partie.

Ein Frankfurter, der auf dem heutzutage nicht mehr ungewöhnlichen Wege der Zeitungsannonce eine Lebens-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090717045/fragment/page=0001

gefährtin suchte, erhielt folgendes schriftliche Angebot aus Weimar:

„Sehr geehrter Herr! Antwortlich Ihrer werten Annonce betreffs Heirat, teile Ihnen ergebenst mit, daß ich gerne bereit bin, Ihnen eine passende Lebensgefährtin zu vermitteln und bitte um einen Kostenvorschuß von 20 Mark und Einsendung Ihrer werten Photographie. Hochachtungsvoll Frau Josephina Unterbusch, Weimar."

Es stellt den Fähigkeiten der edlen Vermittlerin gewiß ein glänzendes Zeugnis aus, wenn sie schon mit Hilfe der „werten Photographie" des Heiratslustigen, die doch sehr leicht täuschen kann, diesem eine passende Partie auskundschaften zu können glaubt. Was aber ihr Angebot weniger schmackhaft macht, ist die Forderung eines Kostenvorschusses von — 20 Mark. Oesterreichische Heiratsvermittler, die mit ihrer bekannten reichbegüterten Doppelwaise in Deutschland tagaus tagein krebsen gehen, pflegen sogar 50 Kronen gleich 42 Mark Vorschuß zu verlangen. Josephina Unterbusch scheint also ihr Metier noch nicht recht zu verstehen.

Hitze im hohen Norden. Ein Wetterkartenkuriosum, wie es zu den großen Ausnahmen gehört und stets auf ungewöhnliche Witterungsvorgänge in Mitteleuropa hindeutet, war am vergangenen Freitag und Sonnabend zu verzeichnen: Haparanda, die nördlichste Stadt im Bereich des Wettermeldebezirks, hatte die höchsten Morgentemperaturen von allen europäischen Wettermeldestationen zu verzeichnen. Am Freitag übertraf es mit einer Morgentemperatur von 21 Gr. C. selbst die Thermometerstände von Triest, Florenz, Rom und Neapel, und nur Brindisi im äußersten Süden hatte mit 23 Grad eine noch etwas höhere Wärme. Am Sonnabend aber war der Thermometerstand in Haparanda mit 23 Grad tatsächlich der höchste von allen europäischen Wetterstationen. Die ungewöhnliche Erscheinung steht im engen Zusammenhang mit dem kalten und regnerischen Wetter, das während der letzten Tage in Deutschland herrschte. Dieselbe Tatsache war am 13. Mai 1897 zu verzeichnen.

Bayerische Dickschädel. Bei einer Hebebaumfeier im oberbayerischen Kohlengrubenort Hausham gerieten zwei Tagelöhner in Streit. Sie bearbeiteten ihre Köpfe gegenseitig mit Maßkrügen, die in Trümmer gingen, Beulen und Wunden verursachten, aber den soliden Schädeln sonst doch nichts anzuhaben vermochten. Mit einer frischen Maß wurde dann das schöne Band der Freundschaft erneuert.

Blutiges Nachspiel. Nach einem Veteranenfest in Atting in Niederbayern schlugen zehn Burschen einen Mechaniker aus einem Nachbarort mit Prügeln tot.

Verhaftung eines „Hexenmeisters". In Harham bei Saalfelden wurde der als „Hexenmeister" weit und breit bekannte 58jährige Adlbauer Jakob Herzog verhaftet. Er übte sein einträgliches Handwerk seit nahezu 20 Jahren aus und behandelte als Spezialität die Heilung verschiedener Krankheiten bei Mensch und Tier, sowie die Beilegung von Ehezwistigkeiten. Zu dem Wundermanne wanderten die Leichtgläubigen von nah und fern, selbst aus Tirol. Vor einigen Tagen überraschte ein Gendarmeriewachtmeister Herzog bei seiner Zaubertätigkeit und verhaftete ihn.

Die Nase abgebissen. Bei Landsberg am Lech prügelten Radler einen Fußgänger durch, der ihnen den Weg nicht freigegeben hatte, und im Getümmel biß ihm einer sogar die Nase ab.

Um eingesperrt zu werden, warf in einem Bierrestaurant in München ein elegant gekleideter junger Mann plötzlich ein Bierglas durch die große Auszugscheibe auf die Straße hinaus. Zum Pächter sagte er dann: „Ich bin am Ende meiner Mittel. Lassen Sie mich einsperren."

Liegt Mord vor? In Streitberg wurde gestern laut „Gelnhauser Zeitung" ein unbekannter etwa 30 Jahre alter Mann erstochen aufgefunden. Er hielt ein Messer in der Hand, das ihm wahrscheinlich von dem Täter in die Hand gesteckt wurde. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Eine Fremdwortgeschichte erzählt der „Tägl. Rundsch.": In einer Provinzialstadt kam eine Dame zu ihrer Schneiderin und besprach mit ihr, daß ein neu anzufertigendes Kleid mit Blau besetzt werden sollte. „Aber gnädige Frau" hieß es, „mit Blau, das ist doch gar nicht modern". „Nun gut, ich werde die Seide besorgen und das nächste Mal mitbringen." Die Dame besorgte den Besatz in Blau und brachte ihn der Schneiderin, die ganz entzückt davon war, wie gut die Farbe zu dem Stoffe passe. „Sehen Sie, liebes Fräulein, und Sie wollten erst nichts von Blau wissen!" „Aber, gnädige Frau, das ist doch nicht blau, das ist doch Blöö (bleu!).

Ein Opfer der Hofintrigen. Der Baumeister des Thronfolgers Erzherzogs Ferdinand, Kinzl, ist verschwunden; wahrscheinlich liegt Selbstmord vor. Der Baumeister beklagt sich in einem Briefe an den Thronfolger über die Intrigen in der Hofhaltung.

Der Postdiebstahl in Wien. Die Untersuchung über den kühnen Diebstahl im Postamt am Minoritenplatz zu Wien, wobei den Räubern 119 000 Kronen in die Hände fielen, scheint jetzt auf die Spur eines der Diebe geführt zu haben. Wie aus Wien gemeldet wird, ist die Spur des Täters entdeckt, der in einem Hotel der inneren Stadt als ein Kaufmann Henderson aus Sidney gemeldet gewesen und kurz nach Verübung des Diebstahls eiligst über Graz nach Triest abgereist ist.

Verheerender Felssturz. Am Vernayaz-Paß in Unter-Wallis ereignete sich ein Felssturz, der in einer weidenden Viehherde arge Verheerungen anrichtete. Zehn Kühe wurden von den daherstaubenden Felsblöcken erschlagen, zahlreiche andere verletzt. Auch der Hirt wurde schwer verwundet.

Hauseinsturz. Gestern nachmittag stürzte in Verona ein im Bau begriffenes Haus ein und begrub unter seinen Trümmern 15 Maurer. Fünf sind tot, zehn schwer verletzt.

Rasende Wölfe. An der kroatischen Grenze vernichten Wölfe Rutzwild und richteten an Rinder- und Schafherden großen Schaden an.

Im Gedränge. Der Milliardär Vanderbilt, welcher mit dem Automobil den Gotthard passieren wollte und sich bei Küßnacht nach dem Wege erkundigte, wurde von einem großen Volkshaufen umringt, der den Wagen in Brand zu stecken drohte und ihm den Weg versperrte. Vanderbilt gelang es nur mit großer Mühe, unter einem Steinhagel und den Verwünschungen der Menge zu entkommen.

Der bozende Millionär. Josef Leiter, der bekannte Chikagoer Multimillionär und Getreidespekulant, dessen Streiche in jüngeren Jahren dem amerikanischen Publikum oft genug Gesprächsstoff geliefert haben, scheint von seinem Jugendfeuer noch nichts eingebüßt zu haben. Leiter geriet, einer Meldung aus Newyork zufolge, mit einem der Zugbeamten in Streit und führte als Argument einen kräftigen „Linkshänder" an, den der Beamte mit einem wohlgezielten Stoß gegen Leiters Nasenbein beantwortete. Vom Boxen gingen beide zu dem Ringkampf nach den Regeln des „catch as you can catch" über, und bald wälzten sich beide Kämpfer am Boden. Um eine Entscheidung herbeizuführen, stand ein junger Sportsmann im weißen Flanellanzug auf und setzte Leiter durch einen Faustschlag hinters Ohr außer Gefecht.

Explosion auf einer ägyptischen Polizeiwache. Aus Kairo wird gemeldet: Auf einer Polizeistation in Alexandrien explodierten Feuerwerkskörper, die bei einem griechischen Kaufmann beschlagnahmt worden waren. Sieben Eingeborene wurden getötet, darunter ein Polizeikorporal, und achtzehn verwundet. Das Feuer wurde von der Feuerwehr gelöscht. Die Explosion war so stark, daß meilenweit in vielen Häusern die Fensterscheiben eingedrückt wurden.

Die Witwe Benjamin Constants in Lebensgefahr. Die in Versailles lebende Witwe des Malers Benjamin Constant wäre beinahe das Opfer eines Unfalles geworden. In der vorigen Nacht erhob sie sich von ihrem Lager, um sich eine Tasse Tee zu machen, wobei sie sich eines erst vor kurzem in ihrem Schlafzimmer installierten Gasofens bediente. Halb im Schlafe, vergaß sie den Gashahn wieder zu schließen, so daß das Gas während des zweiten Teiles der Nacht in großen Mengen ins Zimmer entwich. Die alte Dame wurde am folgenden Morgen von ihrem Dienstmädchen bewußtlos auf ihrem Bette liegend aufgefunden, doch gelang es energisch angestellten Wiederbelebungsversuchen, alle Folgen des Unfalles zu beseitigen. Frau Constant befindet sich jetzt außer Gefahr.

Gasvergiftung eines Affen. Jumbo war von seinem Herrn allein in der Wohnung zurückgelassen worden und benutzte diese Zeit, um einen gräulichen Unfug zu verüben. Wie er es öfters von seinem Gebieter gesehen hatte, öffnete er den Hahn der Gasleitung. Als sein Herr später nach Hause kam, fiel ihm ein starker Gasgeruch auf. Jumbo lag völlig betäubt unter dem Tisch und war nicht ins Leben zurückzurufen. In seiner Not nahm der Herr den Affen auf den Arm und eilte mit ihm nach der Rettungswache. Dort hatte der Arzt lange zu tun, ehe seine Bemühungen, das Tier durch Einflößen von Sauerstoff wieder zu beleben, von Erfolg waren. Der Affe ist ein halbes Jahr alt und ein kostbares Exemplar, für das dem Besitzer schon eine erhebliche Summe geboten war. Ob der Patient, der noch sehr schwach ist, am Leben erhalten wird, ist fraglich.

Letzte Nachrichten.

Der Fall Zeuner-Baumgart.

□ Stendal, 17. Juli. (Privattelegramm der „Saale-Ztg.) **Die Eltern des verstorbenen Fahnenjunkers v. Zeuner sind hier eingetroffen, um die Leiche ihres Sohnes nach Schwerin überführen zu lassen. Der Einjährige Baumgarten erklärt auch heute noch, von nichts zu wissen. Es ist festgestellt, daß er die Pistole geladen hat, nachdem die Wirtin sein Zimmer verlassen hatte; Baumgarten hatte schon im Bett gelegen. In seinem Zimmer fand man noch eine Schachtel mit 16 Patronen. In der Pistole befanden sich drei Patronen, und hätte er eine nicht schief gesteckt, so hätte der Einjährige wahrscheinlich noch größeres Unheil angerichtet. Jedenfalls hat er versucht, einen zweiten Schuß abzugeben, aber die Pistole versagte. Baumgarten ist der Sohn einer Rittergutsbesitzerswitwe in der Nähe von Leipzig. Er hat Jura studiert und wollte nach Abdienung seines Jahres zunächst seinen Doktor machen und dann das Gut seiner Mutter übernehmen. Es bekommt immer mehr den Anschein, daß Baumgarten geistig nicht ganz normal ist.**

Erst las man es anders!

H. **Paris,** 17. Juli. Entgegen den Nachrichten, die von einer freundlichen Haltung der Revolutionäre gegenüber den Europäern melden, besagt eine hier aus Teheran eingetroffene Depesche, daß Geschäftsläden und Warenhäuser in der Umgebung von Teheran geplündert worden sind. Ebenso wurde das Wohnhaus des Generaldirektors der europäischen Telegraphen-Co. völlig ausgeplündert.

Automobilunfall einer Prinzessin.

Dresden, 17. Juli. Prinzessin Johann Georg unternahm gestern vom Jagdschloß Rehefeld im Erzgebirge aus eine Automobilfahrt, dabei stieß der Wagen gegen einen Baum und die Prinzessin erlitt Verletzungen. Das Hofmarschallamt des Prinzen Georg teilt mit, daß die Prinzessin nach Aussage der Aerzte nur eine leichte Verletzung am Kopfe davongetragen habe und daß das Allgemeinbefinden zufriedenstellend ist.

Zur Verstaatlichung der österreichischen Südbahn.

H. **Wien,** 17. Juli. Wie das „Fremdenblatt" feststellt, sind die Verhandlungen zwischen der Eisenbahnverwaltung und der Südbahnverwaltung wegen Erhöhung der Tarife unmittelbar vor ihrem Abschluß. Es wird damit gerechnet, daß die Aktivierung der erhöhten Eisenbahntarife noch in diesem Jahre erfolgen kann und daß nicht bis zum 1. Januar 1910 gewartet werden muß.

Absturz.

H. **Wien,** 17. Juli. Vom Hahnenstein ist der Tourist Hailenwang abgestürzt und erlitt schwere Verletzungen.

Professor Matteucci †.

Rom, 17. Juli. Der bei dem letzten Vesuvausbruch so berühmt gewordene Leiter des Vesuvobservatoriums Prof. Matteucci, ist an einer Lungenentzündung gestorben.

Vom französischen Altersversorgungsgesetz.

Paris, 17. Juli. Der Senat wird Ende Oktober bei Wiedereröffnung der Kammer das Altersversorgungsgesetz auf die Tagesordnung stellen, damit das Gesetz noch im Laufe dieser Tagung vom Senat erledigt wird. Der Senat wird die Debatte möglichst schnell beenden. Die Annahme der Reform gilt als sicher.

Madame Steinheil vor den Geschworenen.

Paris, 17. Juli. Der Prozeß gegen Madame Steinheil dürfte das Schwurgericht vom 3. November ab beschäftigen und 10 bis 11 Tage in Anspruch nehmen.

Reorganisation des britischen Flottenvereins.

H. **London,** 17. Juli. Der britische Flottenverein beschloß gestern eine gründliche Reorganisation nach dem Muster des deutschen, dem, wie der Präsident sagte, Deutschland die Verstärkung seiner Flotte verdankt.

Zur Havarie des englischen Unterseebootes „C. 11".

H. **London,** 17. Juli. Die Bergungsarbeiten am Unterseeboot „C. 11" mußten infolge des herrschenden Unwetters eingestellt werden. Das Boot, das auf einer Sandbank liegt, versandet langsam, aber sicher. Die Marineverwaltung bestätigt, daß die Zahl der Toten 13 und nicht 11 beträgt.

Rußland wartet ab.

H. **Petersburg,** 17. Juli. Rußland wird sich in die inneren Angelegenheiten Persiens nicht einmischen, sondern nur Zuschauer bleiben und die Regierung anerkennen, die vom persischen Volke eingesetzt wird. Der Schah soll nach einer russischen Provinz, man spricht von Täsw in, gebracht werden oder nach dem Kaukasus.

König Alfons reist nicht nach Cowes.

Madrid, 17. Juli. Der König wird wegen der Marokkoereignisse wahrscheinlich seine Reise nach Cowes aufgeben. In ganz Spanien werden gegen die kriegerischen Operationen in Marokko Protestkundgebungen veranstaltet, indessen billigt die Mehrheit des Volkes das Vorgehen der Regierung.

Ordnung muß sein.

H. **Madrid,** 17. Juli. Dem Prinzen Alphonso von Bourbon, Infant von Spanien, ist der Titel eines Infanten entzogen worden, weil die Heirat mit der Prinzessin Beatrice von Koburg ohne Einwilligung des Königs von Spanien erfolgt ist.

Die Depots des Exsultans.

H. **Saloniti,** 17. Juli. Die dem Exsultan Abdul Hamid übergebenen Depots enthalten 3 730 000 Türk. Pfund in bar, der Rest besteht aus Gütern. Die Depots wurden nunmehr unter dem Namen des Militärkommandos bei der Ottomanbank niedergelegt.

Wien, 17. Juli. Die Leiche des Direktors Hromatka der verkrachten Bank Merkur, wurde in der Donau gefunden. Damit hat sich die Vermutung, daß Hromatka Selbstmord begangen habe, bestätigt.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

vom 17. Juli.

	Dividende für	%	Zinstermin	Zinsfuß	Kursnotiz
Stadtanleihen etc.					
Hall.conv.3½% Stadt-Anl.v.1889	—	—	1.4.u.1.10.	3½	98,25G
„ 3½% Theater-Anl. v. 1888	—	—	1.4.u.1.10.	3½	94,00G
„ „ Stadt-Anleihe v. 1886	—	—	1.4.u.1.10.	3½	96,25G
„ „ v. 1892	—	—	1.1.u.1.7.	3½	94,50G
„ „ v 1900, Ser. III	—	—	1.1.u.1.7.	3½	94,25B
„ 4% v.1900, Ser I u. II	—	—	1.1.u.1.7.	4	101,25G
„ „ v. 1900. Ser. IV	—	—	1.1.u.1.7.	4	101,25G
„ Stadt-Anl. „ „ V	—	—	1.1.u.1.7.	4	101,25G
„ 4% v.1905, Ser.I, uk.b.1912	—	—	1.4.u.1.10.	4	101,25G
Akener 3½% Stadt-Anleihe	—	—	1.1.u.1.7.	3½	94,50G
Erfurter 3½% „ „	—	—	1.4.u.1.10.	3½	94,00G
„ 4% „ v. 1898	—	—	1.4.u.1.10.	4	101,00G
„ „ „ v. 1901	—	—	1.4.u.1.10.	4	101,00G
„ „ „ v. 1908	—	—	1.4.u.1.10.	4	101,00G
Halberstädter 3½% Stadt-Anl.	—	—	versch.	3½	96,10G
Naumburger „ „	—	—	1.1.u.1.7.	3½	94,75B
Nordhäuser Stadt-Anl. v. 1908	—	—	1.1.u.1.7.	4	100,50G
Zerbster „ „ v.05	—	—	1.1.u.1.7.	3½	—
Landschaftl. Central-Pfandbr.	—	—	1.1.u.1.7.	3½	94,60G
„ „ „	—	—	1.1.u.1.7.	3	—
Sächs. 4% landschaftl. Pfdbr.	—	—	1.1.u.1.7.	4	101,00G
„ „ „ neue	—	—	1.1.u.1.7.	4	101,70G
„ 3½% „ „	—	—	1.1.u.1.7.	3½	94,25G
„ 3% „ „	—	—	1.1.u.1.7.	3	—
„ 3½% Provinzial-Anleihe	—	—	versch.	3½	96,00G
Unstrut-Reg.-Anl.(Bretl.-Nebra)	—	—	1.1.u.1.7.	3½	96,00G
Anleihen industr. Gesellschaften					
Ammend. Papierfab., 4% Obl.	—	—	1.1.u.1.7.	4	97,50G
„ „ „ 4½% „	—	—	1.1.u.1.7	4½	101,50G
Bernb. Masch.-Fb. 4% Obl.rz. 103	—	—	1.1.u.1.7.	4½	—
Bruckdorf-Nieslebener Brk.-Obl.	—	—	1.4.u.1.10.	4	97,75G
„ „ „ Bergb.-Obl.	—	—	1.1.u.1.7.	4½	100,50bzG
Consol. Hall. Pfannerschaft, Anl.	—	—	1.1.u.1.7.	4	98,25B
Cröllw. A.-Papierf. 4% Hyp.-A.	—	—	1.1.u.1.7.	4	98,00G
Eilenburger Kattun. 4½% Obl.	—	—	1.4.u.1.10.	4½	101,25G
Eisenacher 4½% „ Kammgarnspinnerei Obl. rckz. mit 102%	—	—	1.4.u.1.10.	4½	101,25G
F. Zimmermann & Co. M. 4% H.-A.	—	—	1.4.u.1.10.	4	97,75G
Grube Glückauf, 4½% Oblig.	—	—	1.1.u.1.7.	4½	—
Halle-Hettstedter 3½% Oblig.	—	—	1.4.u.1.10.	3½	91,00B
„ „ 4½% „	—	—	1.1.u.1.7	4½	100,50G
Hall. Strassenbahn 4½% „	—	—	1.1.u.1.7.	4	99,20G
Kyffhäuserhütte, 4% Hyp.-Anl.	—	—	1.4.u.1.10.	4	96,00G
Gottfried Lindner, Anleihe „ „	—	—	1.4.u.1.10.	4½	101,25G
Mansf. Gewerksch. Anl. v. 1908	—	—	1.1.u.1.7.	4½	103,25G
„ „ „	—	—	1.4.u.1.7.	4	98,60G
Naumb. Braunk. abg. 4% H.-A.	—	—	1.1.u.1.7.	4	98,00G
Sächs.-Thür. Brk.-V. 4% Schuldv.	—	—	1.1.u.1.7.	4	97,50G
„ II. rückz. mit 102%	—	—	1.1.u.1.7.	4	98,75G
Waldau, Brk. Hyp. 02 rückz. 100%	—	—	1.4.u.1.10.	4½	101,25G
Wersch.-Weissenf. Br. 4% Obl. 90	—	—	1.4.u.1.10.	4	98,00G
„ „ „ „ „ 98	—	—	1.1.u.1.7.	4	98,75G
„ „ „ „ „ 02	—	—	1.1.u.1.7.	4	99,00G
„ „ „ rückz. 102%	—	—	1.4.u.1.10.	4½	102,00bzB
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabr. Anl.	—	—	1.1.u.1.7	4	98,25G
„ „ rückz. m. 102%	—	—	1.1.u.1.7.	4½	101,40G
Aktien.					
Hallesche Bankvereins-Aktien	1907	9	1.1	4	154,00G
Spar- u. Vorschuss-Bank-Aktien	1908	4	1.1	4	87,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Akt.	1906-07	15	1.7	4	212,00B
Bernburger Maschinenfabr.-Akt	1907	9	1.1.	4	—
Cröllwitz. Akt.-Papierfabr.-Akt	1906-07	13	1.7.	4	—
Cönnern, Malzfabrik-Aktien	1906-07	11	15.8.	4	—
Dörstew.-Rattmannsd. Brk-Akt.	1906-07	2	1.7	4	26,00G
„ Vorzugs-Aktien	1906-07	5	1.7.	4	94,00B
Eilenburg. Kattun-Manuf.-Akt.	1906-07	0	1.6	4	—
Eisenwerk Brünner, Artern	1907	12	1.1.	4	140,00G
Glauzig, Zuckerfabrik-Aktien	1907-08	12⅔	1.6.	4	150,00B
Halle-Hettst. B.-A., L.A. g. 3½%	1907-08	3¾	1.4	4	—
„ „ „ LB.	—	—	1.4.	4	—
Hallesche Akt.-Bierbrauerei-Akt	1906-07	0	1.10	4	85,00G
Hallesche Maschinenfabrik-Akt.	1907	26	1.1.	4	385,00G
Hallesche Strassenbahn-Aktien	1908	4¾	1.1.	4	99,00G
Hallesche Portl.-Cement-Fabrik	1908	5	1.1	4	103,00G
Hildebrandsche Mühlenw.-Akt.	1907-08	13½	1.7.	4	—
Körbisdorf, Zuckerfabrik-Akt.	1907-08	11	1.4.	4	159,00bzG
Kyffhäuserhütte-Aktien	1907	6	1.1	4	140,00G
Landsberger Malzfabrik-Aktien	1906-07	9	15.8	4	—
Lindner, Gottfried, Aktien	1907-08	10	1.4.	4	150,50bzG
Naumburger Braunkohlen-Akt.	1907-08	14	1.4.	4	200,00bzB
Niemberger Malzfabrik-Aktien	1907-08	9	1.9	4	—
Nienburg. Schlossmälzerei-Akt.	1906-07	8	1.9	4	—
Riebecksche Montanwerke-Akt.	1907-08	12	1.4.	4	188,00B
Sächs.-Thür. Braunk.-St.-Akt.	1907	5	1.1.	4	97,00G
„ Br.-St.-Pr.-A. I. Em.	1907	5	1.1	4	—
„ „ „ II. Em.	—	5	1.1	4	—
Waldauer Braunkohlen-St.-Akt.	1907-08	12	1.4.	4	215,00G
Wegelin & Hübner, A.-G.-Akt.	1907	22	1.1.	4	190,00G
Werschen-Weissenf. Brk.-Akt.	1907-08	16	1.4.	4	211,00bzB
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien	1906-07	11	1.7.	4	—
Zeitzer Paraff.-u. Solarölfabr.-A.	1907-08	11	1.4.	4	156,50G
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1906-07	0	1.10.	4	118,25G
Bruck. d.-Nied. Bergb.-Ver. Kuxe	—	100	ohne Zins	o. Z.	—
Kons. Hall. Pfannerschaftskuxe	—	42	„	„	810,00B

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090717045/fragment/page=0002

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Kampfpreise des Kohlensyndikats.

Das Kohlensyndikat hat, um der scharfen Konkurrenz des Eisenwerkes Kraft gegenüber den westlichen Werken zu begegnen, die Abrechnungsstelle für die Ausfuhr in Düsseldorf ermächtigt, für die in das Kampfgebiet gehenden Roheisensendungen einen Preisnachlass zu gewähren, der für die bis 30. September abgenommenen Mengen 4½ Mark pro Tonne Roheisen und 5 Mark pro Tonne Spiegeleisen beträgt. Dieser Preisnachlass ermässigt sich um je 1½ Mk. pro Tonne für die nach dem 30. September zum Versand kommenden Roheisenmengen.

Preisermässigungen in Roheisen.

An der Düsseldorfer Produktenbörse traten am Freitag für die meisten Roheisensorten erneuerte Preisermässigungen ein. Puddelroheisen notierte 55—58 (am 2. Juli 56—58) Mk., Stahleisen 55—59 (56—59) Mk., englisches Roheisen 68—69 (69) Mark, deutsches Giessereiroheisen Nummer 1: 56—58 (57—59) Mark, dasselbe Nummer 3: 55—57 (56—58) Mk., deutsches Hämatiteisen 57—59 (58—60) Mk., Flussstabeisen 97—102 (97 bis 103) Mk.

Preussische Pfandbrief-Bank. Die neuen 4proz. Hypotheken-Pfandbriefe, Emission XXIX, nicht rückzahlbar vor 1919, sind an der Berliner Börse eingeführt und erstmalig mit 101 Proz. zur Notiz gelangt. Die Einführung an der Frankfurter Börse wird demnächst erfolgen.

Die Landbank Berlin hat die 3750 Morgen grosse Herrschaft Zieckau-Kaule im Kreise Luckau an den Saatgutzüchter Rittergutsbesitzer v. Lochow auf Petkus verkauft.

Die Vereinsbank in Hamburg, die Commerz- und Diskontobank und das Bankhaus Delbrück, Leo & Co. übernahmen 1 Mill. Mark 4proz. Wandsbecker Stadtanleihe.

Die North British and Mercantile, Versicherungs-Aktien-Gesellschaft mit Direktion für das Deutsche Reich in Berlin hatte nach dem erschienenen Rechnungsabschluss pro 1908 in ihrem Feuerversicherungsgeschäft ein günstiges Gewinnresultat und eine befriedigende Weiterentwickelung zu verzeichnen. Die bedeutenden Reserven der Gesellschaft von insgesamt 59 450 387 Mark sowie das Aktienkapital von 65 500 000 Mk. bieten den Versicherten mehr als ausreichende Garantien. Zur Sicherheit der deutschen Versicherten hat die Gesellschaft zur Verfügung des Kaiserlichen Aufsichtsamtes für Privatversicherung zu Berlin bei der Reichshauptbank in Berlin in deutschen Staatspapieren 2 696 400 Mk. hinterlegt. Im deutschen Geschäft erhöhte sich die Prämien-Einnahme auf 5 479 075,71 Mk.

Gesellschaft für Markt und Kühlhallen, Hamburg. Die Gesellschaft ruft auf den 16. August d. J. eine ausserordentliche Generalversammlung ein zwecks Beschlussfassung über die Erhöhung des Grundkapitals von 6 Mill. Mk. auf 7,50 Millionen Mark. Die neuen Aktien werden den alten Aktionären zu Pari im Verhältnisse von 4 zu 1 angeboten.

Vogtländische Maschinenfabrik vorm. J. C. & H. Dietrich in Plauen. In der Aufsichtsratssitzung teilte der Vorstand mit, dass ein seit Jahren schwebender Patentprozess durch einen gewinnbringenden Vergleich zugunsten der Fabrik beendet wurde. Der Aufsichtsrat beschloss, diese Extraeinnahme zu notwendigen Erweiterungsbauten zu verwenden.

Neue Rheinschiffahrtsgesellschaft. In Mülheim a. Ruhr ist unter dem Namen Westdeutscher Lloyd eine neue Rheinschiffahrtsgesellschaft gegründet worden, die als Konkurrenz der Vereinigung der holländischen Schraubenboote entgegentreten soll. Der Betrieb wird zunächst mit 15 Booten aufgenommen.

Die Neue Augsburger Kattunfabrik verzeichnet für 1908/09 einen neuen Verlust von 259 364 (i. V. 272 109) Mk., wovon 150 870 Mk. aus den Reserven gedeckt werden können.

Die Landesdirektion der Provinz Oberhessen in Giessen steht im Begriffe, 6 Mill. Mk. 4proz. Anleihe auszugeben. Die Direktion forderte mit Rücksicht auf die Talonsteuer telegraphisch zu Geboten auf.

Die österreichischen Baumwollspinner beabsichtigen auf die Dauer von 12 Wochen ihre Betriebe einen Wochentag vollständig stillzulegen.

Bergwerks-Vereinigung. Die der Bergwerksgesellschaft Westohm m. b. H. in Essen gehörigen 62 Salzbergwerke, ferner das der Aktiengesellschaft Deutsche Kaliwerke in Bernterode gehörige Salzbergwerk Kreuzbrave Leut' II und die der Aktiengesellschaft Kaliwerk Neubleicherode in Neustadt gehörigen 12 Salzbergwerke, darunter auch Neubleicherode II, sind zu einem einheitlichen Ganzen unter dem Namen „Weidtmannshall" vereinigt worden. Das durch die Vereinigung entstandene Bergwerk hat einen Flächeninhalt von 29 684 060 qm und liegt in den Kreisen Worbis und Grafschaft Hohenstein. Die Vereinigung ist vom Oberbergamt in Halle bestätigt worden.

Malzverbrauch in den Brauereien der norddeutschen Brausteuergemeinschaft. Im ersten Quartal 1909 sind nach der Statistik des Statistischen Amtes im norddeutschen Brausteuergebiet insgesamt 2 026 455 dz Malz gegen 2 154 243 dz im ersten Vierteljahr 1908 verbraucht worden.

Die Generalversammlung der Maschinenbau-Akt.-Ges. vormals Beck und Henkel in Kassel setzte die Dividende auf 11 Proz. fest.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. An den Stationen der Königlichen Eisenbahndirektionsbezirke Erfurt, Halle a. S. und Magdeburg und der anschliessenden Privatbahnen sind am 16. Juli zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbriketts, Nasspresssteinen und Braunkohlenkoks gestellt 5319 (nicht gestellt –) Wagen zu je 10 t Ladegewicht, davon entfallen auf die Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., der Lausitzer und Zschipkau–Finsterwalder Bahn 3433 Wagen (nicht gestellt —).

Berliner Börse

den 17. Juli 1909.

(Eigener Fernsprechdienst).

Die neuerliche scharfe Kurssteigerung an der gestrigen New Yorker Börse hat befestigend auf die Börse hier eingewirkt. Am Montanmarkt zeigten Kohlenaktien einige Besserung. Banken wiesen geringe Kursbesserungen auf. Schiffahrtaktien waren behauptet. Der Rentenmarkt tendierte still. In Kolonialanteilen war das Geschäft lebhafter und die Tendenz fest.

Produktenbörse.

Weizen märkisch ohne Angebot, pro Juli 262,00, per Sept. 235,50 per Okt. 232,00.

Roggen märkisch ohne Angebot, per Juli —,–, per Sept. 186,50 per Okt. 186,50.

Hafer loco, feiner 212,00—218,00, mittel 207,00—211,00, geringer 200,00—205,00, per Juli 181,75 per Sept. 170,75, per Okt. —,—

Mais mixed. 173—182, runder 156,00—162,00, per Juli 154,00, per Sept. 154,50, per Okt. —,–.

Rüböl per Juli —,—, per Okt. 55,30, per Dez. 55,50.

Waren und Produkte.

Zucker.

Magdeburg, 17. Juli. Kornzucker 88% ohne Fass 10,20 bis 10,50, Nachprodukte 75% ohne Sack 8,40–8,45. Ruhig. Brodraffinade I. ohne Fass [illegible], Kristallzucker I. mit Sack —. Gemahlene Raffinade mit Sack 21,62½, — —. Gemahlene Melis m. S. 20,12½—20,37½. Still. Rohzucker I. Produkt trans. frei an Bord Hamburg per Juli 10,55 Gd., 10,60 B., Aug. 10,50 G. 10,52½ B., Sept. 10,52½ G. 10,55 B., Oktober 9,95 G., 9,97½ B., Okt.-Dez. 9,90 G., 9,92½ B., Nov. 9,85 G., 9,87½ B., Dez. 9,90 G., 9,92½ B., Jan.-März 10,05 G., 10,07½ B., März 10,00 G., 10,12½ B., Mai 10,22½ G., 10,25 B. Ruhig.

Leipziger Produktenbörse.

(Eigener Drahtbericht).

Lokopreise vom 17. Juli 1909, mittags 1 Uhr

(Die Preise verstehen sich in Mark frei Leipzig gegen bare Zahlung.)

Weizen per 1000 kg netto, inl. alter — — — bzB., neuer 284 bis 287 bzB., argent. 272,00—276 bzB., Cansas 262—275 bzB., russ. 269—273 bzB. Still.

Roggen per 1000 kg netto, inländischer neuer 187–193 bzB., preuss. 187–193, feuchter unter Notiz, ausländ. 200–209 B. Still.

Gerste per 1000 kg netto, Braugerste — — — bzB., feinste über Notiz, auswärtige — — — bzB., Mahl- und Futterware — bis — bzB.

Hafer per 1000 kg netto inländischer neuer 205—210 bzB., ausl. 195–202 bzB. Still.

Mais per 1000 kg netto, amerikan. — – bzB., runder 162–168, Cinquantin 188–200 B.

Raps per 100 kg — — G.

Rapskuchen per 100 kg netto, — — bzB.

Rüböl, flüssiges, per 100 kg netto o. Fass —,— bzB., gefrorenes —,– bez. Still.

Weizenmehl 00 40,50 bzB. Roggenmehl 01 28,50 bzB.

Heu, Stroh usw.

Halle, 17. Juli. [Bericht über Heu u. Stroh, mitgeteilt von Otto Westphal]. Preise für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier. Die Partienpreise sind fett, die Fuhrenpreise sind in Klammern gesetzt. Roggen-Langstroh (Handdrusch) 3,00 (3,50). Maschinenstroh für Papierfabriken Roggenstroh und Weizenstroh 1,80 (–,–), zu Streuzwecken 2,00 (2,50), Breitdrusch 2,50 (-). Wiesenheu, alt. hies. od. Thür., beste Sorten ohne Angebot, neues hiesiges (4,00–4,25), alte gute fremde Sorten 4,00 (4,50). Kleeheu, altes, erster Schnitt, beste Sorten, 5,00 (5,50), neue Ware nicht angeboten. Torfstreu, in 200 Zentner-Ladungen frei Bahn hier 1,10, in einzelnen Ballen vom Lager hier 1,60 M. Häcksel, gesund und trocken, bei Partien, frei Bahn hier 2,35, im einzelnen vom Lager hier 2,75 M.

Flussschiffahrt.

(Mitgeteilt von Heinrich Heisterbergk in Hamburg.)

17. Juli.

Dem anhaltenden Wasserwuchs und dem um diese Jahreszeit allgemein schwachen Geschäft entsprechend haben Flussfrachten in den letzten Tagen auf der ganzen Linie nachgeben müssen und stellen sich gegenwärtig für erstklassiges Massengut wie folgt:

Magdeburg	18 Pfg. p. 100 kg	Berlin Deckkähne	29-32 Pfg. 100 kg
Schönebeck	20 " " "	" offene "	26-29 " " "
Barby	21 " " "	Fürstenberg a. O.	40-45 " " "
Aken	22 " " "	Oderstationen bis einschl. Breslau	55-60 " " "
Wallwitzhafen	24 " " "		
Torgau	30 " " "	Kosel	75-82 " " "
Biesa	35 " " "	Frankfurt a. O.	42-47 " " "
Dresden	37 " " "	Stettin	40-43 " " "
Tetsch./Laube	45 " " "	Küstrin	42-45 " " "
Schönpriesen	48 " " "	Landsberg a. W.	47-50 " " "
Aussig	48 " " "	Posen	62-65 " " "
Halle a. S.	45 " " "	Bromberg	76-82 " " "

Ab Lübeck liegen die Frachten 5–10 Pfg. per kg. höher, soweit Kahnraum vorhanden ist.

Wasserstand der Saale.

Trotha, 16. Juli abends 1,94 m, 17. Juli morgens 1,36 m.

Teleph.-Ruf 281 u. 1277. | Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipziger Str. 12. | Kulanteste Ausführung aller Börsenaufträge für das In- u. Ausland. Beste Informationen. Abteilung für Kohlen- und Kali-Kuxe. | Telegr.-Adr. Friedwein.

Berliner Börse

vom 17. Juli, 2½ Uhr nachm. telephonisch mitgeteilt.

Privat-Diskont: 2¼.

Wechsel.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	168,95
do.	do.	2 M.	— —
Brüss.-Antw.	100 Fr.	8 T.	80,95
Italien. Plätze	100 L.	10 T.	80,95
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112,30
London	1 L. St.	8 T.	20,415
do.	do.	3 M.	20,34
New-York	1 Doll.	vista	— —
Paris	100 Fr.	8 T.	81,075
Schweiz	100 Fr.	8 T.	81,15
Petersburg	100 R.	8 T.	— —
do.	do.	3 M.	— —
Wien	100 Kr.	8 T.	85,15

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns	pr. St.	20,40
20 Frcs.-Stücke	do.	16,28
Amerik. Noten	1000-5 D.	4,1825
Belgische Noten	zu 100 Fr.	81,00
Dänische Bknot.	zu 100 Kr.	112,60
Engl. Banknoten	p. 1 L. St.	20,42
Französ. "	p. 100 Fr.	81,10
Holländ. "	p. 100 fl.	169,15
Italien. "	p. 100 Lire	80,90
Oesterr. "	p. 100 Kr.	85,20
Russische "	p. 100 R.	216,10
Schweiz. "	p. 100 Fr.	81,30

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Deutsche Reichsanl.	3½	95,50
do. do.	3	86,50
do. do. ult.	3	86,50
do. do.	4	103,00
Deutsche Schatzanw.	4	101,30
Preussische do.	4	101,30
Preuss. Konsols	3½	95,50
do. do.	3	86,50
do. do. ult.	3	86,50
do. do.	4	103,00
Badisch. St.-Anl. 1904	3½	94,75
Bayer. St.-Anl. unk. 06	4	102,25
do. do.	3½	94,90
Bremer Anleihe 1902	3	83,40
Gr. Hess. St. 99 unk. 09	4	101,75
do. 1896-1905	3	83,90
Hamb. Staatsrente	3½	94,50
do. amort. 1887-91	3½	94,50
do. St.-Anl. 86. 97/02	3	84,90
Sächs. Staats-Rente	3	86,00
Rheinprov.-Anl. III u. IV conv.	3½	93,10
do. XXVIII.	3½	93,10
Westf. Prov. IV-V	4	101,80
do. IV 8-10	3½	93,70
Apolda St.-Anl. 1895	3½	93,50
Berl. Stadt-Anl. 92/98	3½	95,40
Cöthener Stadt-Anl. 90, 95, 96, 08	3½	— —
Erfurt. do. 98. 01 I. II	4	— —
do. do. 99. 01 III	3½	— —
Halberst. St.-Anl. 97	3½	101,40
do. do. 02	3½	98,20
Halle do. 00 L. II. cv.	4	101,25
do. do. 1886. 02	3½	— —
Magd. do. 91 uncv. 10	4	— —
do. do. 1875. 80. 86 91. 03 I	3½	95,25
Merseb. do. 01 unc. 10	4	— —
Münch. do. 1906, 1904	3½	93,70
Naumb. do 97 u. cv. 00	3½	94,50
Weimar do 1888	3½	94,00

Wormser do. 1901	4	100,30
Kur- u. Neumärk., alt.	3½	97,00
do. do. Com.-O.	3½	94,50
Landsch. Ctr.-Pfdb.	4	— —
do. do.	3½	94,50
do. do.	3	84,70
Sächs. ldsch. Pfd., alt.	4	101,30
do. do. neue	4	100,90
do. do.	3½	93,75
do. do.	3	86,60

Ausländische Fonds.

Argent. inn. Anl. gr.	4½	98,10
do. do. kl.	4½	98,10
do. äuss. Anl. 10200 M	4½	— —
do. do 2040 M	4½	97,50
do. do. 408 M	4½	88,10
Chin. Anl. v. 96, gr.	5	102,80
do. do. kl.	5	102,80
do. Anl. v. 98, gr.	4½	99,40
do. do. kl.	4½	99,40
Griech. ks. 4% Goldr.	1,30	38,60
do. 4% Monop.-Anl.	1,75	49,00
do. Gold	1,60	48,20
Japan. äuss. Anl. 05	4½	96,40
Ital. Rente	3¾	— —
do. neue	4	— —
Mexik. äuss. Anl. gr.	5	101,75
do. do. 100 L.	5	101,80
Oesterr. Goldrente	4	99,90
do. Kronenrente	4	97,00
do. Silber-Rente	4⅕	— —
do. Papier-Rente	4⅕	— —
Portugiesen unif. III	3	64,00
Rumänen amort. 03	5	102,50
do. do. 90	4	94,50
do. do. 98	4	90,40
Russ. kons. Anl. v. 80	4	— —
do. Gold-Anl. v. 94	3½	— —
do. Staats-Anl. v. 02	4	86,90
Schweden 1886	3½	— —
Serb. amort. St.-Anl.	4	80,90
Spanische Anl., gr.	4	— —
do. do. mittl.	4	— —
do. do. kl.	4	— —
Türk. Admin.-Anl.	4	88,10
do. unif. Anl. v. 1903	4	93,20
Türkenlose, 400 Fr.	fco.	145,90
Ungar. Goldrente, gr.	4	96,40
do. do. mittl.	4	96,70
do. do. kl.	4	96,70
do. Kronenrente	4	— —
do. Staatsrente 97	3½	82,40
do. Eiser. Th. Anl.	3	— —
Buenos-Air., neue Us.	6	102,25
Moskauer Stadt-Anl.	4	— —
Wiener inv.-Anl.	4	98,40

Eisenbahn- und Kleinbahn-Aktien und Prioritäten.

Halberst.-Blankenb.	5½	— —
Halle-Hettstedt Lit. A	3¾	— —
Lübeck-Büchen	8	186,30
Nordh.-Wernig. Eis.	4½	88,50
Schantungbahn	4¾	107,75
Allg. D. Kleinb.-G.	5½	99,75
" Lok.- u. Strassenb.	8	148,60
Elektr. Hochbahn	5	119,60
Gr. Berl. Strassenb.	8¼	183,25
Hamburg. Strassenb.	10	181,00
Oest.-Ung. St.-Bahn	6⅗	— —
Südöst. St.-B., Lomb.	4	21,20
Warschau-Wiener	0	111,10
Baltimore-Ohio Sh.	6	116,80
Canada-Pac. Sh.	7	182,50
Gotthardbahn	7⅖	— —
Ital. Meridionalbahn	6	— —
do. Mittelmeerbahn	3¼	— —
Luxemb. Pr. Henri	6	128,50
West-Sizilianische	0	82,75
Hall.-Hettst. Pr.-Obl.	3½	— —
Böhm. Nrdb. Gold-O.	4	99,75
Dux-Prager do.	3	78,40
Oest. Lokb. Gold-P.	4	98,00
Südösterr. (Lomb.)	2,60	57,60
Iwangor.-Dombr. P.	4½	97,00
Moskau-Bjäsan Pr.	4	90,00
Transkaukas., 5 Pr.	3	73,60
Wladikawkas v. 1897	4	87,40
Anatol. Bhn. I. P.	5	— —
do. do. II. P.	5	102,10
Italien. Eisenb. Pr.	2,40	72,50
do. Mittelmeerb. Pr.	4	101,90
Portugiesen v. 86 O.	3	— —
Süd-Ital. Eis.-Obl.	2,40	— —
North-Pac. Pr. Lien	4	— —
S. Louis u. S. F. R. 1951	4	86,80

Schiffahrts-Aktien.

Hamb. Amer. Paketf.	6	117,00
Nordd. Lloyd-Akt.	4½	90,00
V. Elbe- u. Saale-Sch.	8	108,00

Bank-Aktien.

Berg.-Märk. Bank	8½	159,50
Berlin. Handelsges.	9	172,60
do. Hyp.-Bank A.	6½	126,75
do. do. B.	6	— —
Bresl. Disk.-Bank	6	109,50
Com. u. Disk.-Bank	5½	110,50
Darmst. Bk., Markst.	6	131,25
Dessauer Landesbk.	6½	111,75
Deutsche Bank	12	243,00
" Ueberseebank	9	157,25
Diskonto-Comm.	9	186,50
Dresdner Bank	7	153,00
do. Bankverein	6	99,00
Essener Kreditanst.	8½	164,50
Gothaer Grundkr.-B.	8	158,60
Leipz. Kredit-Anst.	9	168,25
Magdeburg. Bankv.	7½	116,25
do. Priv.-B.	7	123,75
Mitteld. Kredit-Bk.	6½	121,00
Nationalbk. f. Dtschl.	6	121,30
Oest. Kred.-Anst. ult.	9⅜	— —
Petersburg. Disk.-B.	10,80	157,50
Preuss. Boden-Kred.	6	161,50
do. Centr.-Bod.-Kr.	9	186,00
Reichsbank	9,89	147,60
Russ. B. f. ausw. Hand.	10	148,70
Sächsische Bank	10	149,50
Schaaffhaus. Bankv.	7	132,90
Schles. Bankverein	7½	157,22
Wiener Bankverein	7½	— —
Berl. Hyp.-Pfdbr. Ser. VII/VIII unk. b. 1918	4	101,20

Brauereien.

Böhm. Brauhaus	0	117,50
Deutsche Bierbr.-G.	5	100,50
Patzenhofer	14	212,25
Schönebg. Schl.-Br.	8	190,75
Schultheiss-Brauer.	14	246,00
Herkules-Br. Kassel	10	166,50
Klosterbr. Röderhof	2½	86,25
Leipz. Bierbr. Rieb.	9	173,25
Vereinsbr. Artern	6	100,25

Industrie-Aktien.

Akkumulat.-Fabrik	12½	205,90
Akt.-G. f. Anilinfab.	22	320,00
Adler Portl.-Zem.-F.	10	146,00
Allg. Berl. Omnib.-G.	0	129,25
Allgem. Elektr.-Ges.	12	231,25
Ammend. Papierfab. alte A.		— —
do. neue A.		212,50
Anglo-Kont. Guano	7½	109,25
Anh. Kohlenwerke	0	111,00
Baer & Stein, Metall	23	398,00
Bergmann, Elektr.	18	265,00
Berl.-Anh. Maschin.	14	199,00
Berl. Elektrizit.-W.	11	271,25
Berl. Maschinen-Bau	15	251,75
Berzelius	0	38,75
Beton- u. Monierbau	10	156,50
Bielefelder Masch.	17	319,25
Bismarckhütte	18	225,50
Bliesenbach V.-A.	0	— —
Bochumer Gussstahl	15	231,50
Gebr. Böhler & Co.	16	225,00
Braunsch. Kohlenw.	18	247,00
do. do. St.-Prior.	14	252,00
do. Jute-Spinn.	14	203,50
Buderus Eisenw.	8	109,10
Butzke & Co., Met.-I.	6½	102,50
Chem. Fabr. Buckau	12	178,10
Concordia Bergbau	22	273,00
do. Spinnerei	10	160,25
Consolidat. Schalke	28	395,00
Cottbuser Maschin.	5	91,25
Cröllwitzer Papierf.	18	210,50
Dessauer Gas	8½	180,50
Deutsch.-Atl. Tel.-G.	7	119,25
Dtsch.-Lux. Bgw.	10	199,75
Dtsch. Uebers. Elekt.	9½	161,50
Dtsch. Eisenb.-Ges.	5½	137,25
Dtsch. Gasglühl.-G.	35	687,00
do. Kabelwerke	6	103,25
do. Waffen u. Munit.	20	321,80
Donnersmarckh. cnv.	14	350,50
Dortm. Union, C. abg.	2	63,10
do. do. Vorz.-A. D.	5	92,90
Dynam.-Tr.-C. Nobel	10	161,00
Eilenb. Kattun	0	— —
Eintracht-Bergw.	24	409,50
Elektra-Dresden	3½	85,00
Elekt. Untern. Zürich	10	199,00
Eschweiler Bergw.	12	189,75
do. Eisen	8	128,00
Fraustädt. Zuckerf.	12½	186,60
Geisweider Eisenw.	10	166,00
Gelsenkirchen Bgw.	12	179,30
Georg-Marienhütten	0	— —
do. do. St.-Pr.	0	— —
Ges. f. elektr. Untern.	8	141,00
Glauziger Zuckerf.	12⅔	147,60
Greppiner Werke	10	171,25
Hallesche Maschinen	26	385,10
Hann. Bau-G., St.-Pr.	0	80,80
do. Masch. St.-P. A B	25	329,00
Harpener Bergbau	11	191,90
Hartmann Maschin.	12	183,75
Harzer Werke A. u. B.	0	32,00
Hasper Eisenwerke	7½	159,00
Heinrichshall Chem.	10	161,50
Hemmoor Cement	10	126,50
Hibernia, Bergw.-G.	14	— —
Hildebrand, Mühlen	13½	164,25
Höchster Farbwerke	30	425,00
Hösch Eisen u. Stahl	14	233,75
Ilse, Bergbau	20	389,75
Jaensch & Co.	0	85,75
Kahla Porzellanfabr.	18	292,00
Kaliwerk Aschersl.	10	163,25
Kattow. Bergbau	14	246,25
Kirchner & Co.	16	230,00
Kölner Bergw.	30	437,00
Köln-Müs. Bergw. cv.	4½	108,00
König Wilhelm abg.	20	256,00
do. St.-Prior.	25	343,00
Körbisdorf. Zuckerf.	11	160,00
Kronprinz-Metall	27	335,00
Kyffhäuserhütte	6	140,75
Lahmeyer & Co.	7	115,75
Lapp, A.-G. f. Tiefbau	0	127,00
Laurahütte	10	184,60
Leopoldgrube	3	116,00
Leopoldshall, St.-A.	0	37,00
do. Prior.-Akt.	5	97,25
Ludw. Löwe & Co	16	270,10
Lübeck. Masch.-Fab.	20	239,00
Masch.-Fab. Buckau	7	119,00
Mend. & Schw., St.-Pr.	0	75,10
Milowicer Eisen	0	91,50
Mühlheimer Bergw.	10	180,00
Neue Bod.-Akt.-Ges.	7	142,00
Niederlaus. Kohlenw.	10	172,25
Nordd. Wollkämmer.	10	154,10
Oberschl. Eisenbhnb.	6	101,90
do. Eisenind. (Caro)	6	96,50
do. Kokswerke	11	155,70
Orenstein & Koppel	15	195,00
Phönix, Bergbau	11	176,40
Posener Sprit A.-G.	25	401,00
Rhein.-Nass. Bergw.	8	246,00
Rhein. Metallwaren	0	95,50
do. Vorz.-Akt.	0	99,00
Rhein. Stahlwerke	11	167,10
Riebeck Montanw.	12	187,00
Rombacher Hüttenw.	9	151,90
Rositzer Braunkohl.	14	214,00
do. Zuckerfabrik	3	107,50
Sächs.-Th. Brk. St.-A.	5	98,50
do. do. St.-Pr.	5	108,50
Sächs. Webst.-F. Sch.	13	215,50
Saline Salzungen	6	112,00
Sangerh. Masch.-F.	0	137,00
Schering, chem. F.	17	213,00
Schles. Zinkh.	21	401,00
Schl. Portl.-Cem.	10	154,00
Schneider, Hugo	7	145,25
Schuckert Elektr.	5	124,00
Schulz-Knaudt	7	128,10
Siemens Glasindust.	16	253,00
Siemens & Halske	11	220,10
Stassfurt. Chem. F.	7	124,50
Stett. Bred. Portl.-Z.	7	122,00
Stettiner Cham., D.	19	284,90
do. Vulkan	14	232,00
Stöhr, Kammgarn	14	186,25
Stolberger Zinkh.	5	132,50
Stralsunder Spielk.	7½	135,75
Sudenburg. Maschin.	0	— —
Thale Eisenh. St.-Pr.	0	94,25
do. do. Vorz.-A.	0	106,00
Thürig. Salinen	2	59,90
Tittel & Krüger	7	130,75
U. d. Lind. Bau-Ver.	8	139,75
Wegelin & Hübner	12	190,25
Westeregeln Alkali	13	212,75
Westfäl. Draht-Ind.	8	165,75
do. Stahlwerke	0	63,80
Wittener Gussstahl	15	211,40
Wrede Mälzerei	7	75,25
Zeitzer Maschinen	11	184,00

Schluss-Kurse 16. Juli, nachmittags 3 Uhr

Oesterr. Kreditaktien	200,50	4½% Chinesen	— —
Berliner Handelsges.	172,60	Japaner 1905	96,3[illegible]
Kommerz- u. Diskontob.	110,60	Russ. Anleihe 1902	86,8[illegible]
Darmstädter Bank	— —	Spanier	— —
Deutsche Bank	243,10	Türken, neue unific.	— —
Diskonto-Kommandit	187,10	Türkenlose	145,60
Dresdner Bank	153,25	Ungarische Kronen	— —
Nationalbank f. Deutschl.	— —	Bochumer Gussstahl	231,60
Schaaffhaus. Bankverein	132,90	Dtsch.-Luxemb. V.-A.	200,00
Russ. Bank f. ausw. H.	142,80	Dortmunder Union C.	63,00
Wiener Bankverein	— —	Hohenlohe-Werke	188,50
Lübeck-Büchen	— —	Laurahütte	184,75
Oesterr. Staatsbahn	154,80	Phönix-Bergbau	176,62
Lombarden	21,20	Rhein. Stahlwerke	167,40
Anatolier (60%)	— —	Rombacher Hütte	152,00
Baltimore and Ohio	116,70	Gelsenkirchen Bergwerk	179,37
Kanada	182,70	Harpener	191,75
Orientbahnen Betr.-Ges.	124,50	Gr. Berliner Strassenb.	183,60
Gotthardbahn	—	Hamb.-Amer. Paketf.	117,10
Meridionalbahn	136,00	Hansa Dampfschiffahrt	— —
Mittelmeerbahn	— —	Norddeutscher Lloyd	90,12
Pensylvania-Bahn	— —	Dynamit-Trust	161,10
Prinz Heinrichbahn	128,90	Edison	231,12
Warschau-Wiener	— —	Otavi	220,75
3% Reichsanleihe	86,40	Tendenz: still.	

Leipziger Börse vom 16. Juli.

3% Sächs. Rente	3	86,10	Leipz. Baumwoll-Spinnerei	16	265,00
3½% Sächs. Anleihe	3½	99,50	Leipz. Kammg.-Sp.	18⅓	178,00
Leipz. St.-Anl 1904	3½	95,00	Thür. Wollg.-Sp.	10	156,00
Allg. Dtsch. Credit-Anst. Pfdbr.	3½	96,25	Riebeck & Co.	10	173,00
do. do.	4	101,75	Hall. Zuckerraffin.	6	119,00
Leipz. H.-B. Pfdbr. S. XI unk. 14	4	100,65	Etzold & Kiessling	16	216,00
Allg. Dtsche. Cred.-A.	9	167,75	Portl. Zement Halle	11	103,00
Kr.- u. Sparb. z. Lpzg.	6	105,00	Kommunalb. f. Sachs. Anl.-Scheine	3½	— —
Leipz. Hypothek.-Bk.	7½	152,50	do. do.	4	101,50
Bank f. Grundbesitz	8½	137,00	Gras-Köll Eisenb.	7½	124,75
Mansfelder Kuxe	70	800	Bleichert'sche Braunkohlenwerke	10	140,50
Oelsnitzer volle Kuxe	30	1750	Dörstew.-Ratt. St.-A.	3	— —
Gr. Leipz. Strassenb.	9	190,75	do. 5% Vorz.-A.	5	101,60
Hall. Strassenbahn	5½	99,75	Naumburg. Braunk.	1[illegible]	200,00
Leipz. Elektr. Strb.	4½	115,00	Zeitzer Paraffin	11	156,05
Sondermann & Stier Vorz.-A. I. II.	6	90,00	E.-Werke z. Gnüchtel	10	136,75

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090717045/fragment/page=0003

Sport und Spiel.

Leichtathletische Wettkämpfe.

Das Programm der bereits angekündigten „Internen Leichtathletischen Wettkämpfe", die der bekannte „Hallische Fußballklub von 1896 E. V." morgen nachmittag 3½ Uhr auf seinem Platze an der Leipziger Chaussee veranstaltet, wickelt sich folgendermaßen ab:

1. 100 Meter-Meisterschaft, 2. **Diskus**, 3. Weitsprung, 4. Krickettballwurf, 5. 1500 Meter-Meisterschaft, 6. Hochsprung, 7. 50 Meter-Altherrenlauf, 8. 100 Meter-Mitspielerlauf, 9. Dreisprung, 10. Kugelstoßen, 11. 200 Meter-Lauf, 12. 1000 Meter-Vorgabelauf, 13. 400 Meter-Staffettenlaufen.

Da die Meldungen in diesem Jahre außerordentlich zahlreich eingegangen sind, werden sich bei den einzelnen Konkurrenzen prachtvolle Kämpfe abwickeln. Für die 100 Meter-Meisterschaft, in der eine vorzügliche Zeit erzielt werden dürfte, gelten von den 6 Startenden die beiden Meisterschaftsläufer Ackermann und Lobeck sowie Erich als Favoriten, doch erscheint der Ausgang schwer zu prophezeien. Die Glanzleistungen Lobecks im Diskus- und Krickettballwurf sind bereits bekannt, desgleichen in den Sprungkonkurrenzen die Erfolge von Kreide, der in diesem Jahre schon in Magdeburg Triumphe feiern konnte. Gerade letztere Uebungen lassen nach dem bisherigen Training erfreuliche Resultate erhoffen. So wurden im Hochsprung 1,66 Meter und im Dreisprung 13,50 Meter erreicht. Ebenso spannend ist der Ausgang des 100 Meter-Mitspielerlaufens (10 Meldungen) und vor allem der 1000 Meter-Vorgabelauf, zu dem nicht weniger als 14 Meldungen vorliegen.

Für die 1500 Meter-Meisterschaft ist ein Ehrenpreis gestiftet worden; der Sieger dürfte in Anbetracht der scharfen Konkurrenz nur mit knappem Vorsprung das Zielband berühren. Von bekannten 96er Spielern sieht die morgige Veranstaltung folgende Herren am Start: Friedel, Lobeck, Lüttich, Manhoff, Gussi, Mähnert, Lüdigke und Ackermann. Die Eintrittspreise sind ermäßigt, Programme sind gratis erhältlich.

Die Preisverteilung findet zugleich mit dem Stiftungsfest abends 9 Uhr in „Müllers Hotel" statt.

Fußballsport.

Der Kaiser als Protektor des Fußballs. Der Kaiser hat sich jüngst dahin ausgesprochen, daß der Fußballsport beim Heere viel mehr zu pflegen sei als bisher. In Verfolg dieser Anregung hat der Kriegsminister den Truppenteilen die Weisung zugehen lassen, den Turnunterricht nach dieser Anregung des Kaisers hin zu vervollkommnen. Es werden demgemäß fürderhin die Unterrichtsstunden im Turnen insofern eine große Abwechslung erhalten, als neben den Freiübungen das Fußballspiel zur Einführung und Pflege gelangen wird.

*

In Kopenhagen gewann Br. Wegener das Hauptfahren und das Handikap am 1. Juli. Auch im Tandem-Handikap siegte er mit W. Techmar, der sich im Hauptfahren als Dritter plazierte. Beide fahren Brennabor.

Reellität und Kollegialität.

(Ein Beitrag zur Reform des Radfahrsports.)

Vor einigen Wochen hat in Berlin ein Rennfahrerstreit getobt, der sich im letzten Grunde gegen die Ehrlichkeit eines Rad-Matadors richtete. Der Unvorsichtige hatte nämlich Widerspruch gegen die Abmachung seiner Kameraden erhoben, durch die schon vor Beginn des Rennens der Preis verteilt worden war: Herr X., eine nicht unbekannte Größe des Zements, sollte Sieger sein und dafür die anderen Bewerber um den Lorbeer bar entschädigen. Mit dieser Ausknobelung des Triumphes erklärte sich, wie gesagt, Rennmann Y. nicht einverstanden, beharrte vielmehr darauf, diesmal reell zu fahren. Seine Reellität wurde als unkollegiale Gemeinheit gebrandmarkt. Ich weiß nicht, schreibt der Berliner Gewährsmann der „Münch. N. Nachr.", ob er ihretwegen vor ein Ehrengericht gestellt worden ist; jedenfalls wandten daraufhin Verklärte ihr Antlitz von ihm ab, und die Hände ihm zu reichen, schauderte es den Reinen.

Man wird den Radgrößen, unter denen sich viele brave und biereifrige Leute befinden, nicht unrecht tun wollen, aber wenn man von der Tat Breuers liest, denkt man unwillkürlich an das Milieu, das durch den Fall X-Y entschleiert worden ist. Die Championschaft auf der Rennbahn hat einer ganzen Menge von jungen Leuten, die Kräft der Beinmuskeln, Zähigkeit und Geistesgegenwart vereinigten, jahrelang beträchtliche Geldsummen in den Schoß geworfen. Damals mag das Publikum auf seine Rechnung gekommen sein, und die Neugier der zehntausend Gafflustigen, die den Ring umlagerten, war wenigstens nicht ausgesprochen trottelhaft. Denn die Radriesen kämpften wirklich redlichen, erbitterten Kampf miteinander. Aber das goldene Zeitalter verblich. Und da man weiter leben, sogar gut leben und sich doch nicht nutzlos abstrapazieren wollte, gelangte man zu den „garantierten Honoraren" und weiterhin zu den eigenartigen Siegen auf Teilung, die den Kampf in manchen Arenen zur lächerlichen Posse machten. Was Wunder, daß sich von diesem Dunst allerlei unzweideutige Schmeißfliegen anlocken ließen! Amüsementslustige Burschen, denen das Rad zu etlicher, die Eitelkeit kitzelnder Berühmtheit und zu überschäumenden Daseinsgenüssen verhelfen sollte. Breuer ist, daran hat der Trierer Prozeß leider keinen Zweifel gelassen, unbedenklich in die Gemeinschaft der Rennfahrer aufgenommen worden. Er hat mit ihren Kapazitäten pokuliert und gejeut; man schöpfte skrupellos aus seinem Geldüberflusse, obgleich jedes Mitglied der Tafelrunde schwersten Verdacht hegen mußte. Es geht nicht an, diesen ob seines Reichtums und seines Revolvers ehedem gefeierten Genossen jetzt mit einem Fußtritte beiseite zu stoßen. Er ist unleugbar eine Zierde des Sports gewesen . . .

Wohin das von England und Amerika ungeprüft übernommene Professionaltum unseren deutschen Sport führen kann, das haben Berufene schon des öfteren dargelegt. Wettkämpfe müssen sein; nun und nimmer aber dürfen sie die Seele des Sports ausmachen. Erst wenn die Massen der Bevölkerung ausübend am Sport teilnehmen, wenn sie ihr Sportsinteresse nicht allein durch Kauf einer Eintrittskarte, sondern durch eigene, fleißige Tätigkeit beweisen, erst dann sind Konkurrenzen am Platze. Weil erst dann für eine wirklich sachverständige Zuschauerschaft gesorgt ist. Wer es mit dem deutschen Sport gut meint, der muß vor allem dahin wirken, daß die Millionen in den Großstädten ihn ausüben; glänzende Einzelleistungen kommen dann von selbst. Und dann wird eine verbrecherische Schmarotzerschicht nach Art Breuers und Genossen, die jetzt Ehre und Ansehen des Sports befleckt, unmöglich sein, weil die das ganze Volk umfassende Sportsgemeinde dank ihrem wirklichen Sachverständnis alle Verkommenen und Unredlichen sofort zum Tempel hinausjagen wird.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Hierdurch mache ich bekannt, daß die Aeußerungen für oder gegen die **Errichtung einer Zwangsinnung für das Uhrmachergewerbe** in den Gemeinden der Kreise: Stadtkreis Halle a. S., Saalkreis, Bitterfeld, Delitzsch, Merseburg, Querfurt, Mansfelder Seekreis und Stadtkreis Eisleben **schriftlich bis zum 10. September 1909 oder mündlich in der Zeit vom 10. August bis 10. September 1909** bei mir abzugeben sind.

Die Abgabe der mündlichen Aeußerung kann während des angegebenen Zeitraumes werktäglich von 8 bis 12 Uhr im Bureau für Innungsangelegenheiten, Gr. Märkerstraße 20, 2 Tr., Zimmer Nr. 8 erfolgen.

Ich fordere hierdurch alle Handwerker, welche im Bezirke der Gemeinden das Uhrmacher-Handwerk betreiben, zur Abgabe ihrer Aeußerung mit dem Bemerken auf, daß nur solche Erklärungen, welche erkennen lassen, ob der Erklärende der Errichtung der Zwangsinnung zustimmt oder nicht, gültig sind und daß nach Ablauf des obigen Zeitpunktes Aeußerungen unberücksichtigt bleiben.

Die Abgabe einer Aeußerung ist auch für diejenigen Handwerker erforderlich, welche den Antrag auf Errichtung einer Zwangsinnung gestellt haben.

Halle a. S., den 14. Juli 1909.

Der Kommissar.
Köcher, Magistratsassessor.

Bekanntmachung.

Die Pfänder-Versteigerung beim unterzeichneten **Leihamt**, welche am 15. d. Mts. begonnen hat, wird noch am
Montag, den 19. d. Mts., und Dienstag, den 20. d. Mts.,
fortgesetzt.

Es kommen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- u. Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel usw., ferner Betten, Leib- u. Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Halle a. S., den 17. Juli 1909.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Die Staatlich-Städtische Baugewerkschule zu Halle a. S. bildet den Unterbau zu einer Königlich Preußischen **fünfklassigen** Baugewerkschule und umfaßt im kommenden Winterhalbjahr die Klassen 5 und 4. Nach erfolgreichem Besuche der 3. Klasse, die voraussichtlich im nächsten Sommerhalbjahr eingerichtet wird, Berechtigung zum Eintritt in die 2. Klasse einer Königlichen Vollanstalt ohne besondere Prüfung. Halbjährliches Schulgeld 80 Mk. Beginn des Winterhalbjahres am 18. Oktober. **Meldungen bis spätestens 1. September.** Auskunft erteilt Direktor Brumme, Gutjahrstr. 1.

Halle a. S., im Juli 1909.

Das Kuratorium der Staatlich-Städtischen Handwerkerschule.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhwarenfabrikanten **Benno Ehrlich** in **Halle a. S.**, in Firma **Hallesche Schuhfabrik Benno Ehrlich**, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. (11946

Halle a. S., den 13. Juli 1909.

Königliches Amtsgericht, Abt. 7.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kistenfabrikanten **Karl Hermann Partschefeld** in **Radewell** wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. (11945

Halle a. S., den 14. Juli 1909.

Königliches Amtsgericht, Abt. 7.

In das Handelsregister Abt. A Nr. 2027 ist heute die offene Handelsgesellschaft: **Endepols & Dunker** mit dem Sitze in **Halle a. d. S.** und als persönlich haftende Gesellschafter der Kaufmann **Theodor Endepols** in **Leipzig** und der Kaufmann **Rudolf Dunker** in **Halle a. d. S.** eingetragen worden. Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1909 begonnen. 11948

Halle a. S., den 15. Juli 1909.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 19.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des **Neuen Konsum-Vereins für Halle a. S. und Umgegend** eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Halle a. S. wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Halle a. S., den 13. Juli 1909.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 7.

Verdingung von 25 000 m weißer Leinwand (Reinleinen) zu Bettwäsche für Schlafwagen in 2 Losen für den Direktionsbezirk Berlin mit der im Angebotbogen angegebenen Lieferfrist. **Angebote** sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 7. August 1909, vormittags $10^1/_2$ Uhr, an unser **Zentralbureau**, Zimmer 257, **in Berlin** W 35, Schöneberger Ufer 1—4, Proben bis spätestens zum 2 August 1909 an Werkstätten-Inspektion Potsdam einzureichen. Die Eröffnung der Angebote findet am 7. August 1909, vormittags 11 Uhr, im Zimmer 209 statt. Angebotbogen und Bedingungen können in unserem **Zentralbureau**, Zimmer 257, eingesehen, auch von dort gegen **post- und bestellgeldfreie Einsendung** von 50 Pfennig **bar** (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 6. Sept. 1909.

Berlin, 16. Juli 1909.

Königliche Eisenbahndirektion.

Geldverkehr.

1500 M. v. sof. **gesucht.** Sicherheit vorhanden. Off. D. 1679 an d. Exp.

Bekanntmachung.

Die neuen Dividendenbogen zu unseren Aktien La C Nr. 5001 bis 6000 gelangen
☞ **vom 25. bis 30. ac.** ☜
zur Ausgabe.

Die Talons mit doppeltem, arithmetisch geordnetem Nummern-Verzeichnis sind
im **Geschäftslokale der Gesellschaft**, oder
bei dem **Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., Halle a. S.**,
bei Herrn **H. F. Lehmann, Halle a. S.**,
bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Leipzig**,
bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt**, Abteilg. **Becker & Co., Leipzig.**
einzureichen.

Halle a. S., den 17. Juli 1909.

Zuckerraffinerie Halle.
Der Vorstand.

Geld-Darlehen, 5% Ratenrückzahl., gerichtlich nachgewiesen reell. Selbstgeber **Diesner**, Berlin 226, Belle-Alliancestr. 67.

Obstverpachtung.

Zum Verkauf des diesjährigen Fruchtanhanges der Granauer Hartobstplant., sow. d. Pflaumenplantage am Cröllwitzer Wege in Nietleben, ist Termin auf
Sonnabend, den 24. Juli cr. nachmittags 4 Uhr,
auf Gut Granau bei Nietleben anberaumt.

Die Bedingungen können im Zentralbureau **Königstr. 84 von Interessenten** unentgeltlich entnommen werden.

Halle a. S., den 16. Juli 1909.

Gewerkschaft des Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins.

Die Obstverpachtung

von 450 Apfel- und 200 Birnenstämmen mit gutem Anhang und 1750 Pflaumenstämmen mit sehr reichen Anhang findet Dienstag, den 20. Juli, nachmittags 3 Uhr, in der Expedition des Ritterguts **Breitenfeld**, Station Wahren bei Leipzig, statt.

Grundstücke.

Bäckerei-Verkauf.

Meine vollständig neu renovierte Bäckerei u. Konditorei, in Leipzig-Vorort, will ich wegen andauernder Krankheit der Frau, ev. mit Grundstück verkaufen. Saubere Backräume und tadelloses Inventar. Selten schönes Grundstück m. 6%. Agenten verbeten! Off. b. m. unter **G. L. 4644** an **Rud. Mosse Leipzig**, niederzulegen.

Haus im **Norden** ist preiswert **zu verkaufen**, alles der Neuzeit entsprechend. Off. u. **H. 1683** an die Exp. d. Bl.

Martinsberg 17 und 18. Todesfallshalber **zu verkaufen.** Näh. bei **Herrn Briese**, Martinsberg 18, III.

Das **Hotel**
Römischer Kaiser
Nordhausen
ist todesfallshalber **zu verkaufen.** Näheres Brennereibesitzer **Joch, Nordhausen.**

Reelles Angebot!

Ich bin willens meinen altrenommierten **Gasthof** m. **flottem Ladengeschäft** an zahlungsfähigen Käufer baldmöglichst abzutreten. Gute massive Gebäude mit **Tanzsaal**, ausreichende Stallung etc. Zahlungsbedingungen sehr günstig. Zur Uebernahme sind ca. 20 000 Mark erforderlich.

Rich. Kunze, Besitzer,
Glebitzsch (Krs. Bitterfeld).

Wegen hohen **Alters verkaufe** ich ausnehmend günstig meine erstklassige, bestrentable

Fleischerei

mit Charcutierie, monatlich 150 Stück Groß- und Kleinvieh, inkl. schönem Wohnhaus in sehr bedeutender Stadt des südl. Thür. Prima Existenz geboten. Off. n. v. Selbstreflekt. unter **M. V. 1912** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., München.**

Oekonomie-Landhaus, 2stöck., mit neuerb. Seitenflügel, enth. 10 heizb. Zimmer und reichl. Nebenräume, 3 Gärten, Stallung, in schönster Lage Thür. am Walde, Grundstück i. d. Neuzeit entspr. eingerichtet, mit allen Bequemlichkeit. **Jagdgelegenheit** vorh. Mietpreis ca. 800 M. In **Ballenstedt a. H.** kl. Privatbesitzung, $1^1/_2$stöck., mit sehr schön. hoh. Zimmern, für kl. Rentieren, ev. Abverm., da in der Oberstadt nahe der höh. Schulen, ist für den bill. Preis v. 9000 M schon bei 500 M Anz. z. vk. Brandkasse ca. 15 000 M. Bild z. Verfüg. **Villa**, hochherrsch. in Ballenstedt a. H., früher v. einer Herzogin bew., ist mit Nebengeb. u. gr. Garten, nahe Schloß u. Allee, v. d. Erben für ca. 50 000 M d. Unterzeichneten zu verk. Grundstück ist solide erb. Bild zur Verfüg. **Material- und Delikatessengeschäft**, in mittl. Stadt beleg., mit bedeut. Nebeneinn. ist f. 25 000 M zu verk., z. Uebernahme sind 10—12 000 M erfordl., Gebäude u. Inventar in bestem Zustande, pass. auch für Fleischer.

Auskunft erteilt
Otto Fischer, Ballenstedt Harz, Alexanderplatz 14.

Offene Stellen

Männliche.

Sicheres Einkommen

Wir vergeben das alleinige Vertriebsrecht unserer gesch. Erfindung für den hiesigen größ. Bezirk. Kein Reisen nötig. Gewählte Reklame auf unsere Kosten macht das Geschäft, durch das jährlich

Mk. 8000

b. einiger Umsicht verdient werden können. Branchekenntn. nicht nöt. Erforderl. in bar M. 600. Off. **Deutsche Metall-Industrie, Dresden 16.**

Ein
junger Techniker
oder **Zeichner** für ein Zentralheizungs-, Gas- u. Wasserleitungsgeschäft zum sofortigen Antritt **gesucht.** Off. unter **B. M. 6304** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Treibriemen.

Bek. leistungsf. Fabrik sucht für Halle und Umgegend rührigen
Alleinvertreter
geg. Prov. od. auf feste Rechnung. Nur gut eingef. Herren od. Firmen, die bereits gew. Umsatz erzielen, wollen sich melden unter **Ww. 705** an die Expedit. d. Blattes.

Erfahr. Bautechniker
zuverläss., flott im Entwerfen u. Veranschlagen, b. gut. Gehalt in dauernde Stell. gesucht. Off. m. Ang. d. bish. Beschäft. u. Gehaltsanspr. u. **B. F. 551** a. Ann.-Exp. **Gründler, Leipzigerstr. 66 a.**

Agenten,
Akquisiteure, stille Vermittler werden von alter Feuer-Vers.-Gesellschaft allerorts angestellt. Offerten unt. **B. W. 6291** an **Rud. Mosse, Halle S.** erbeten.

Für mein **Kolonial- und Eisengeschäft suche** ich per bald einen solid. jung. Mann als
Verkäufer.
Zeugn. und Gehaltsanspr. erb. **Reinhold Meitz, Roßleben.**

Nebenverdienst.
Gesucht werden Personen jeden Standes z. Uebernahme von Schreibarbeit. Häusl. Tätigk., Vertrtg. 2—10 M. täglich **Nebenverdienst.** Näh. **Verlag C. J. Vogt, Mannheim 130.**

Für meine Kolonialwarenhandlung **suche** sofort od. spät. einen
Lehrling
mit guter Schulbildung, ohne Station.
Th. Stade, Königstr. 80.

Nebenverdienstsuchende erhalt. **gratis** Prosp. über schriftl. Arbeit. **Adressenverl. Altenhofen, Duisburg.**

Weibliche.

Ein ordentliches sauberes
Mädchen
für **Küche u. Haus** gesucht von Frau **Eberlein, Mühlhausen**, Thüringen, Sondershäuserstr. 8.

Ordentliches Mädchen,
das gut **bürgerlich kocht** und im **Reinmachen** des **Haushaltes** gründlich erfahren, für 2 Personen zum 1. Sept. evtl. 1. Okt. gesucht. Aelt. Mädchen bevorzugt. Off. u. **Vv. 706** an die Exped. d. Bl. erb.

Suche zum 1. 8. oder 1. 9. ein besseres **Mädel** f. **Küche u. Haus.** Angebote an Frau Dir. **Rise**, Zuckerfabrik **Landsberg** b. Halle.

Für besseres
j. Mädchen
wird in **gebildeter Familie** in Halle **Aufnahme gesucht** zur Vervollkommnung im Haushalt und geselligen Formen. Bedingung: Mitpensionäre, geselliger Verkehr und engster Familienanschluß. Offerten mit Pensionsforderung erbittet **Frau Sofie Hackert** z. Zt. Adr. Dr. Wlotzka **Erfurt**, Epinagstraße 2 I

Stellen-Gesuche.

Weibliche.

Für meine 20jährige **Tochter**, die einige Zeit das Lehrerinnenseminar in Droyßig besucht hat, **suche ich** in einer guten Familie Aufnahme als **Stütze.** Familienanschluß u. Taschengeld Bedingung. Offerten werden u. **J. 1684** an die Exp. d. Ztg. erb.

Zum 1. Oktober suche ich für meine gut empfohlene
Kinderwärterin
Stellung bei einem kleinen Kinde. Frau Prof. **Schmidt**, Karlstr. 12.

Volks-Kaffee-Hallen

des Vereins für Volkswohl:

I. Königstr. 1, Eing. Kurze Gasse,
II. Alte Promenade (Reitbahn),
III. Moritzzwinger,
IV. Salzgrafenstr. 2, am Hallmarkt, Volkslesehalle,
V. Vor dem Steintor (Walhalla).

Alle fünf sind **geöffnet von früh ½6 Uhr an.**

Es wird verabreicht:

Kaffee, Kakao, Milch, Fleischbrühe, Selterwasser, Limonade — zu 5 Pfg.

in IV. auch Suppe **zu 10 Pfg.** u. Markttags (Dienstag, Donnerstag und Sonnabend) abends von 6 Uhr an Kartoffeln und Hering zu 15 Pfg.

Neu! **Lande Frères** Neu!
Die vollendetste QUALITÄTS-CIGARETTE
Versuchet! mild-rein-aromatisch — Erhältlich in besseren SPECIAL-GESCHÄFTEN. — 4-10 Pf. das Stück Vergleichet!
ges. gesch. № 107332, № 107902 — ges. gesch. № 98698

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090717045/fragment/page=0004